

Wert für Aktionäre nach erfolglosem Deutsche Wohnen-Übernahmeversuch

London, 16. April 2015 – Als einer der größten Aktionäre der conwert (“CWI”) hatten wir am 6. Januar 2015 öffentlich unsere Arbeitsaufforderung an das Management der Gesellschaft versandt, um sofort Effizienz auf den Weg zu bringen. Unser Brief listet unsere Ansätze klar auf: (i) sofortige Reduktion der Zinskosten, (ii) Arbeit an der Leerstandsvermeidung, (iii) sofortige Kostensenkungen, (iv) weniger Komplexität und Kosten durch Beendigung der Listings von KWG und ECO, (v) sofortige Auflösung aller wertvernichtenden Swaps und (vi) ordentliche, marktkonforme Neubewertungen.

Deutsche Wohnen (“DWO”) nahm diese Situation zum Anlaß und publizierte nur 5 Wochen danach sein Interesse an Kontrolle der conwert. Wir hatten anfangs DWOs Intentionen begrüßt, allerdings sehr rasch auf eine Reihe von Fehlern in Angebotsstrategie, -stil und vor allem beim Angebotspreis hingewiesen. In unseren Karrieren haben wir viele erfolglose Erwerbsversuche und auch hostile Gebote gesehen. Deutsche Wohnen hebt sich unvorteilhaft hervor: Das starre Festhalten an einem Angebotspreis, der rund 25% unter dem EPRA Buchwert des Objekts der Begierde lag, interessierte im Endeffekt nicht einmal die scheinbar logische Schwelle zum Erfolg. Schon weniger als ein Drittel der freien Aktionäre abseits Haselsteiner/Ehlerding hätten gereicht, um die 50% Schwelle zu überschreiten. Eine verspätete Negativkampagne gegen Petrus Advisers, die freien Aktionäre, gegen das einzige unabhängige Verwaltungsratsmitglied und schließlich auch gegen die Gesellschaft selbst, beendete schließlich die falsch gepreiste Übernahme.

Wir gratulieren den österreichischen Behörden Übernahmekommission und FMA, den Kleinaktionären des Unternehmens und allen institutionellen und event-driven Fondsmanagern, die durch eine intellektuell dünne Wolke von Drohungen hindurchsahen - auf einen Versuch, ein Schnäppchen zu machen. Wir gratulieren auch dem Unternehmensgründer Günter Kerbler zu seiner direkten und trefflichen Meinungsäußerung.

Petrus Advisers erwarten nunmehr von der Gesellschaft und ihren Banken, dass alle Restrukturierungsschritte, die wir aufgezeigt hatten, rasch umgesetzt werden. Schließlich ist der größte Aktionär des Unternehmens jene Vielzahl von Kleinanlegern, die das Papier mit Einstiegspreisen zwischen Euro 14.0 und Euro 15.5 vor Jahren erworben hatten. Aufgabe des Managements ist es, sofort Potenziale zu nützen. Die Gesellschaft besitzt eine Vielzahl der begehrtesten Immobilien im aktuellen Marktumfeld. Wir sehen daher substanzielle Wertsteigerung, weit über den Preis des erfolglosen hostile DWO-Gebots und den aktuell publizierten Buchwert hinaus. Auch sehen wir mit Erwartungshaltung auf die Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai.

Pressekontakt

press@petrusadvisers.com